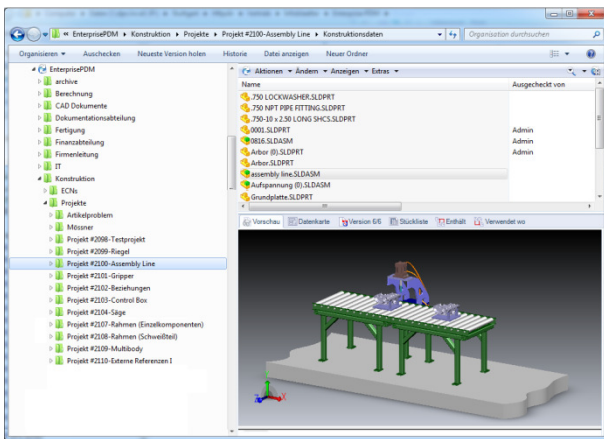


DPS SAGE / EPDM Connector

Innovative Produkte in immer kürzeren Zeitspannen dem Markt zur Verfügung zu stellen ist eine der größten Herausforderungen dem sich ein produzierendes Unternehmen stellen muss. Der Einsatz von Computersystemen ist dabei seit Jahren obligatorisch.

Die Konstruktion

Durch den Einsatz von 3D CAD-Systemen wie SOLIDWORKS wird der Konstrukteur bei der schnellen Erstellung fehlerfreier Fertigungsunterlagen unterstützt. Die Verwaltung dieser Daten übernimmt SOLIDWORKS Enterprise PDM.

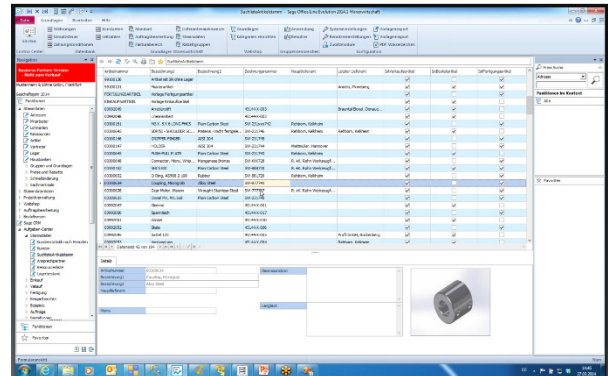


Das System macht die aus der Menge der anfallenden Daten resultierende Komplexität für den Anwender beherrschbar.

Die kommerzielle Seite

Auf der kommerziellen Seite des Unternehmens werden ERP Systeme zur Optimierung der Prozesse eingesetzt. Die SAGE Office Line bietet dabei gerade für fertigernde Unternehmen die optimalen Voraussetzung Abläufe im Unternehmen abzubilden und zu beherrschen. Das System verarbeitet einerseits kaufmännische Daten wie beispielsweise Angebote, Rechnungen und Lieferscheine. Andererseits bilden aber auch Daten aus der Konstruktion wie Stücklisten oder Informationen zu konstruierten Komponenten die Basis zur Erstellung von Fertigungsaufträgen und Arbeitsplänen. Die Konsolidierung dieser Daten bildet das Fundament um Entscheidungen treffen zu können

die zur Optimierung von Prozessabläufen und letztendlich zur Steigerung der Profitabilität führen.



Eine Brücke

In vielen Fällen gibt es auch heute noch eine EDV-seitige Trennung dieser beiden Welten. Diese Trennung wird auf konventionellem Wege per Papier und redundanter Eingabe überbrückt.

Artikel werden auf Basis von Konstruktionsdaten manuell erfasst und aus dem CAD stammende Stücklisten werden ausgedruckt und in das CRM System durch Handarbeit übertragen.

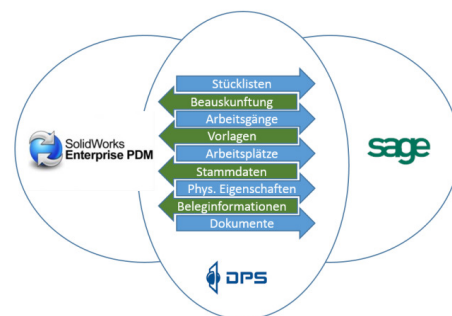
Der SAGE / EPDM Connector automatisiert diese Tätigkeiten.

Initiale Anlage

Das System überträgt die Daten von CAD-Einzelteilen als Artikelstammdaten in die SAGE Office Line.

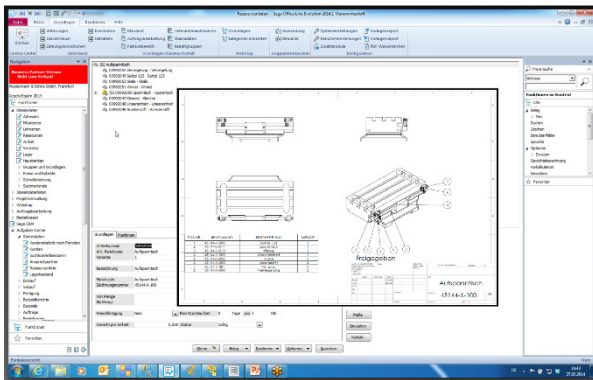
Insofern der Ersteller dafür federführend ist werden artikelrelevante Informationen bereits im PDM-System festgelegt.

Die Struktur der CAD-Baugruppen wird in Form von Ressourcenlisten im ERP-System abgebildet. CAD typische Informationen wie Positionsnummern, Gewicht etc. werden dabei ebenfalls verarbeitet.



Begleitend zum üblichen Arbeitsablauf in SOLIDWORKS Enterprise PDM erfolgt die Anlage der Artikel sowie der Stücklisten im ERP-System automatisch.

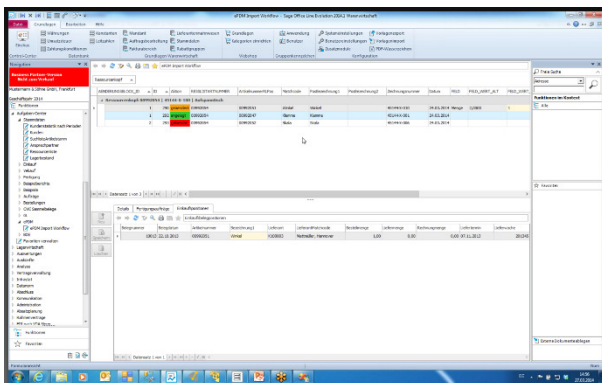
Im PDM-System vorliegende Metadaten bezüglich der verwendeten Halbzeuge werden in Form von Unterstrukturen in die ERP Ressourcenliste übertragen. Darüber hinaus können auch Arbeitsgänge oder Arbeitsplätze bereits in der Konstruktion festgelegt werden. Als Basis dazu dient der direkte Zugriff auf Daten des ERP-System innerhalb der Oberfläche der EPDM-Datenkarte.



Darüber hinaus werden vom PDM System im Hintergrund Konstruktionszeichnungen in allgemeinen Datenformaten (beispielsweise PDF) und Vorschaugrafiken bereitgestellt. Auf diese Daten kann dann unmittelbar aus der SAGE Office Line zugegriffen werden oder dienen zur Visualisierung des Artikelstammes.

Wachsende Stücklisten

Gerade im Sondermaschinenbau laufen Konstruktion und Beschaffung oftmals parallel und sind einem fast täglichen Änderungszyklus unterworfen. So werden beispielsweise Komponenten mit langen Lieferzeiten bereits geordert obwohl die Konstruktionsphase erst begonnen hat.



Das führt dazu das permanent Daten im PDM-System erzeugt werden die an das ERP-System weitergeleitet werden. Einerseits sind davon Stammdaten und zugehörige Fertigungsunterlagen von aktiven Artikeln betroffen andererseits ändern sich dadurch gegebenenfalls auch Ressourcenlisten von denen bereits noch laufende Fertigungsaufträge abgeleitet wurden. Der SAGE / EPDM Connector dokumentiert und visualisiert diese Änderungen und unterstützt dabei den notwendigen Handlungsbedarf zu erkennen. Bei der Aktualisierung unterscheidet das System zwischen Daten die aus der Konstruktion kommen und Daten die im ERP-System manuell ergänzt wurden. Dies bietet eine maximale Flexibilität bei der Abbildung der Arbeitsprozesse.

Systematische Implementierung

Bedingt durch die Individualität eines jeden Unternehmens ist eine standardisierte Kopplung der beiden Systeme nur zum Teil realisierbar. Dennoch gibt es diverse Grundfunktionalitäten die bei einer Implementierung unmittelbar in Betrieb genommen werden können. Individuelle Anforderungen werden im Rahmen eines Workshops aufgenommen und sind oftmals schon durch Anpassung der Konfigurationen umsetzbar. Aus den Erfahrungen vieler erfolgreicher Projekte konnte eine Systematik entwickelt werden die einen Zeitrahmen von drei Tagen üblicherweise nicht übersteigt.

Über DPS

Mit mehr als 260 Mitarbeitern an 23 Standorten ist die DPS Gruppe einer der führenden Fachhändler von SOLIDWORKS, SolidCAM und Sage in Europa.



Unterstützt werden mehr als 6.000 Kunden in der gesamten Prozesskette von der Konstruktion, über die Berechnung und Fertigung bis hin zur Datenverwaltung und der Abbildung der damit verbundenen kaufmännischen Prozesse. Software- und Schnittstellenentwicklungen sowie Schulungs- und Beratungsdienstleistungen vervollständigen die kundenorientierte Ausrichtung.